

Schüsse neben Geflüchtetenunterkunft

Das Bündnis "Abschiebegefängnis verhindern - in Düsseldorf, Mönchengladbach und überall" kritisiert die Militärübung neben der Erstaufnahmeeinrichtung in Mönchengladbach-Rheindahlen.

Seit Freitag wird auf dem JHQ-Gelände geschossen. Dort führt die Bundeswehr eine einwöchige Übung durch. Neben Schüssen werden auch andere Manöver sowie der Einsatz von Drohnen geprobt. Auf dem selben Gelände, nur mit einem Zaun abgetrennt, befindet sich eine Geflüchtetenunterkunft.

In der Erstaufnahmeeinrichtung leben aktuell etwa 700 Menschen. Es ist ihr erster Aufenthalt in Deutschland nach einer gefährlichen Flucht vor Krieg, Krisen und Verfolgung. Erst am Freitag sind wieder Menschen dort angekommen. Schießübungen direkt hinter dem Gartenzaun zu erleben, könne für Kinder wie für Erwachsene zu ernsthafter (Re-)Traumatisierung führen, kritisiert das Bündnis.

„Krieg und Krisen sind aktuell allgegenwärtig. Es fehlt das Bewusstsein, dass die Geflüchteten, die hier her kommen, genau vor diesen tödlichen Zuständen fliehen. Sie suchen Schutz und Sicherheit, und die müssen wir ihnen gewähren. Das geht nicht neben einem Schießübungsplatz!“ so Jennifer Springer vom Bündnis Abschiebegefängnis verhindern – in Düsseldorf, Mönchengladbach und überall.

Das Bündnis macht desweiteren darauf aufmerksam, dass dort neben der Unterkunft für Geflüchtete ein Abschiebegefängnis gebaut und der übrige freie Teil des Geländes auch zukünftig militärisch genutzt werden soll. Zoll und Polizei nutzen das Gelände schon jetzt zu Übungszwecken. Die Schießübungen sind also keine einmalige Ausnahme und der menschenverachtende, abweisende Umgang mit Geflüchteten wird weiter normalisiert.

Kontakt zum Bündnis:

E-Mail: [info \(at\) abschiebegefaengnis-verhindern.de](mailto:info@abschiebegefaengnis-verhindern.de)

Website: <https://abschiebegefaengnis-verhindern.de/>

Instagram: https://www.instagram.com/abschiebegefaengnis_stoppen/

Bluesky: <https://bsky.app/profile/keinknast.bsky.social>

Mastodon: <https://nrw.social/@keinknast>

Mehr zum Bündnis:

Das überregionale Bündnis „Abschiebegefängnis verhindern – in Düsseldorf, Mönchengladbach und überall“ hat sich nach dem Bekanntwerden des Bauvorhabens für ein Abschiebegefängnis in Düsseldorf Anfang 2022 gegründet, um dagegen vorzugehen und das Vorhaben in die Öffentlichkeit zu bringen. Anfang 2025 wurde von der Landesregierung dann als geplanter Standort eine alte Militärliegenschaft in Mönchengladbach genannt, ein Standort in Düsseldorf wird

vom Land NRW zurzeit nicht weiter verfolgt. Dem Bündnis gehören lokale und überregionale Vereine, Initiativen und Gruppen an. Mehr Informationen zu dem Bündnis gibt es aus der Website des Bündnisses.